Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 22

Artikel: Wätterleine
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672283

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang Zürich, 15. August 1949 Heft 22

WÄTTERLEINE

Lueg, de Himmel gsehd hüt dri
Wien en alti Zeine.
Do es Loch und det en Schranz,
Grau und tuuch und ohne Glanz,
's fed a wätterleine.

Us de Wulche zuckt en Schi,
Gäl wie Gold, es Zickli.
's fahrt de schwarze Berge naa,
Hell und roserot stönd 's, da,
Nu en Schwick, es Schwickli.

Jä, wer zeuslet ächt eso?
Wott's na öppe zünde?
Zringelum isch müslistill.
Macht de Petrus ächt es Spil
Dobe mit de Chinde?

Wer weiss, d'Aengel händ es Fäst,
Uf em Chopf es Chränzli,
Und sie singed eis derzue.
Barfis, ohne Strümpf und Schueh,
Mached's ihres Tänzli.

Halt, jetzt ha-n-i öppis ghört
Us em Freudestedtli:
Wie-n-e Musig, e par Tön.
Oder stimmt im Wald de Föhn
Heimli sis Trumbetli?

's rumplet gfürchig wit ewäg.
Dunneret's nüd neime?
D'Gluete lösch i i der Choust.
Und säb Für, wird drus e Broust?
Bhüet is Gott diheime!

Ernst Eschmann